

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kronthaler Apollinis-Brunnen



Kronthaler Apollinis-Brunnen.

Bad Kronthal im Taunus, Nassau.

Einziges, mit der höchsten Auszeichnung gekröntes, deutsches Mineralwasser.



Erste goldene Medaille München 1879.



Erste goldene Medaille München 1879.



Uebertrifft an Wohlgeschmack und an natürlichem mineralischen Gehalt, laut Gutachten des **Herrn Univ.-Prof. Dr. von Buhl in München** alle zu ähnlichen Zwecken verwendeten Mineral-Wässer

Der reiche natürliche Kochsalzgehalt (vide Analyse) des Apollinis-Wassers übertrifft alle ähnlich benutzten Quellen und empfiehlt dasselbe der allgemeinen Beachtung der Herren Aerzte.

Händler sowohl, als Consumenten erhalten jede gewünschte Garantie, dass dem Apollinis-Brunnen kein mineralischer Bestandtheil künstlich zugesetzt wird; dasselbe ist absolut rein, erfrischend und gesund.

Gutachten aus den 1820^{er} Jahren.

Durch Herrn Medicinalrath **Dr. Küster** zu Kronthal 1826 veröffentlicht:

Im Jahre 1821 wurde mir wegen schwachem Magen und Unterleibsbeschwerden der Gebrauch des Kronthaler Mineralwassers empfohlen, welches mir sehr gut bekommen ist. Da man, das Wasser zu jeder Zeit, namentlich auch beim Essen, ohne Nachtheil trinken kann und da es von sehr angenehmem Geschmack ist, so habe ich es auch in meiner Gastwirthschaft eingeführt und hier hat es einen solchen Beifall gefunden, dass, da früher nur Nieder-Selterser Wasser bei mir getrunken wurde, von diesem jetzt jährlich kaum 40 bis 50 Krüge verlangt werden, von dem Kronthaler jedoch mehr als 1800.

A. Colloseus,
Herzogl. Nassauischer Posthalter und Gastwirth zum grünen Baum.

Aus dem Jahre 1823.

Man hatte schon seit einigen Jahren von dem neuen (im Jahre 1822) Kronthaler Mineral-Wasser gesprochen, dass es nicht nur für Kranke, sondern auch für Gesunde ein sehr gutes Getränk sei und besonders mit Wein getrunken; ich machte deshalb im Jahre 1822 den Versuch damit in meiner Gastwirthschaft, und es fand einen solchen allgemeinen Beifall, dass schon seit mehreren Jahren heiner metner Gäste, er mag von hier oder Fremd sein, mehr Selterser Wasser verlangt, sondern nur Kronthaler.

B. Kopp,
Gastwirth zum Schützenhause in Oberursel.

Frankfurt a. M., den 11. Januar 1826.

Mit Vergnügen erfülle ich den mir während meines Aufenthaltes an der dortigen Heilquelle geäußerten Wunsch Ew. Wohlgeboren, um Anzeige, wie mir der hier fortgesetzte Gebrauch des Wassers bekommen.

Wenn ich an der Quelle selbst beim Gebrauche des Wassers und bei der Anwendung der Kohlensäure nur sehr zufrieden mit meinem Aufenthalte in der dortigen reinen, frischen Gebirgsluft hinsichtlich meiner Gesundheit sein konnte, so bin ich es nicht minder mit der Wirkung des seit mehreren Monaten hier getrunkenen Wassers dortiger Quelle; ich finde dasselbe auflösender, kräftiger und dabei von angenehmerem, weniger faden Geschmack, als das Emser Wasser; (vide nachfolgendes Gutachten des Herrn Professor Dr. Büchner, Darmstadt.) Nachtheile habe ich bei meinem Lungenleiden nie davon gespürt und ebenso fand ich es gegenüber Ems viel weniger dem Verderben unterworfen. Sie werden mich verbinden, wenn Sie mir wieder einen frischen Transport wollen zugehen lassen. In dieser Erwartung etc.

Frankfurt a. M., den 11. Januar 1826.

F. A. Riese,
Mineralwasser-Handlung.

Niederhöchstadt, den 14. April 1826.

Im Sommer des Jahres 1820 war meine Frau krank; sie lag in der grössten Hitze, und musste ohne Aufhören sich erbrechen. Da hierbei der Durst sehr stark war und nichts

denselben löschen konnte, so verlangte meine Frau auch nach Kronthaler Mineral-Wasser; dieses hatte eine solche gute Wirkung, dass nicht nur der Durst gestillt wurde, sondern auch das Erbrechen nachliess; sie verlangte nun immer mehr davon zu trinken und je mehr sie trank, desto wohler wurde sie, so dass, als nach einigen Stunden der Arzt ankam, keine Arznei mehr nöthig war.

In früheren Jahren klagte meine Frau auch immer über einen schwachen Magen; seitdem sie aber angefangen hat, den Kronthaler Brunnen zu trinken, ist der Magen vollkommen gestärkt.

Niederhöhnstadt, den 14. April 1826. Bommersheim, Schultheiss.

Aus dem Jahre 1825.

Vor 6 Wochen bekam ich eine heftige Krankheit mit Hitze, Schwindel, Kopfweh und Brechen. Herr Medicinalrath Dr. Küster hat mir verordnet, vom Kronthaler Mineral-Brunnen mit Apffelwein und weissem Zucker zu trinken und hat mich dadurch in kurzer Zeit wieder gesund gemacht.

Cronberg, im Jahre 1825.

Ph. Brosius, Rathsherr.

Neuere Gutachten

erster medicinischer Autoritäten.

Kgl. Univ.-Professor Dr. von Buhl, München.

Der Kronthaler Apollinis-Brunnen ist ein reines, sehr angenehm schmeckendes, erfrischendes Getränk. Er eignet sich, insbesondere während der wärmeren Jahreszeit, zum täglichen Gebrauche und kann allein oder mit Wein, Zucker oder Pflanzensäften getrunken werden. Vermöge seiner chemischen Zusammensetzung ist er ein **treffliches Mittel gegen Catarrh des Magens u. der Bronchien und dürfte, wie mich viele Versuche belehrt haben, den berühmtesten Wässern ähnlicher Art nicht nur gleichgesetzt, sondern selbst vorgezogen werden.**

MÜNCHEN, den 23. März 1879. Prof. Dr. von Buhl.

Kgl. Sächs. Univ.-Professor Dr. W. Erb, Leipzig.

Ich bestätige hiermit auf Grund eigener Prüfung, dass der Apollinis-Brunnen zu Bad Kronthal im Taunus ein wohlgeschmeckendes und erfrischendes, die Verdauung in angenehmer Weise bethätigendes Haus- und Tischgetränk liefert.

Leipzig, im Januar 1879. Prof. Dr. W. Erb.

Professor Dr. L. Büchner, Darmstadt.

Das Apollinis-Wasser aus den Kronthaler Quellen im Taunus wirkt vermöge seiner Zusammensetzung leicht **auflösend** auf die Schleimhäute der Verdauungs-, Athmungs- und Ausscheidungs-Organen, **anregend und belebend** auf den Magen und die Verdauung, und den **Stoffwechsel mässig befördernd**. Es **übertrifft** zufolge der Analyse des Hrn. Dr. A. HILL HASSALL in London die zu ähnlichen Zwecken gebrauchten kohlensäuren Wässer von **Nieder-Selters** und **Ems** bei grösserer Billigkeit durch seinen reichen Gehalt an **Chlor-natrium** (Kochsalz), **Chlorkalium** und **Chlormagnesium**, sowie auch an **freier Kohlensäure** und kann nicht bloss als wohlgeschmeckendes, leicht verdauliches und erfrischendes **Haus- oder Tischgetränk** und als Ersatz für die so häufig verunreinigten oder schwer verdaulichen Trinkwässer (entweder rein oder in Vermischung mit Wein, Zucker und Fruchtsäften), sondern auch als **heilsames Mittel bei Verschleimung des Magens oder der Brust, bei Magenverstopfung und Trägheit der Verdauung, bei Magen- und Brust-Catarrhen** und bei letzteren insb. **sondere in Vermischung mit heisser Milch, bei Blasen-Catarrhen** u. s. w. mit Nutzen gebraucht werden. Kranke pflegen das Wasser mit Vorliebe zu trinken.

Darmstadt, im December 1879. gez. Prof. Dr. Ludwig Büchner.

Kgl. Univ.-Professor Dr. Orth, Göttingen.

Ich bin nach diversen angestellten Versuchen in Uebereinstimmung mit den Berichten meiner Herren Collegen der Ueberzeugung, dass das Kronthaler Apollinis-Wasser ein **durchaus empfehlenswerthes, gesundes und erfrischendes Getränk** ist.

Göttingen, 6. Juli 1879. Prof. Dr. Orth.

Kgl. Univ.-Professor Dr. Fürstner, Heidelberg.

Ich bestätige gern, dass der Kronthaler Apollinis-Brunnen ein **sehr erfrischendes, angenehmes und die Verdauung sehr beförderndes Genusswasser** liefert, werde gern Anwendung von diesem Wasser machen und auch für die **hiesige Anstalt** davon beziehen.

Heidelberg, 28. Juni 1879. Prof. Dr. Fürstner.

Obermedicinalrath Dr. Landenberger, Stuttgart.

Der Apollinis-Brunnen von Bad Kronthal liefert ein nach seiner Zusammensetzung **ausgezeichnetes Wasser**, das vermöge seines grossen Gehalts an **Kohlensäure** und eines mässigen an **Salz** sich zur Verwendung bei Störungen der Verdauung und bei **Verschleimung** ebenso eignet wie zu einem **vortrefflichen Genusswasser**.

Stuttgart, 3. Februar 1879. Dr. Landenberger, O.-M.-Rath.

Grossherzogl. Oldenb. Leibarzt und Sanitätsrath Dr. Müller.

Das Kronthaler Apollinis-Wasser wird in meinem Hause schon längere Zeit als **erfrischender Hausstrunk** verwendet und auch als **Heilwasser** von mir bei den verschiedensten **catarrhalischen Affectionen** mit Erfolg verordnet. Entsprechend seiner chemischen Zusammensetzung wirkt es **mild anregend** auf Verdauung und Stoffwechsel und **besonders heilsam** bei **Catarrhen blutartermer Patienten**, ander-

seits macht sein hoher Gehalt an Kohlensäure und sein nicht hervortretender an Salz und Eisen aus ihm ein vorzügliches schmackhaftes erquickendes Trinkwasser.

gez. Dr. C. W. Müller,
Grossherzogl. Oldenburg. Leibarzt u. Sanitäts-Rath.

Geh. Sanitätsrath Dr. Varrentrapp, Frankfurt a. M.,
Ausserordentl. Mitglied des Reichs-Gesundheitsamtes.

Ich habe das Apollinis-Wasser selbst getrunken und von anderen Personen, denen ich ein Urtheil darüber zutraue, trinken lassen. Ich fand es **sehr angenehm schmeckend, kühlend und erfrischend.**

gez. Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M.,
Geh. Sanitäts-Rath und Ausserordentliches Mitglied des Reichs-Gesundheitsamtes.

Kgl. Director der Heil-Anstalt Klingenmünster, Dr. Loedner.

Bei **Gesunden und Kranken** als **erfrischendes und belebendes Getränk**, **pur oder mit Wein gemischt, beliebt.**

gez. Dr. Loedner,
Königl. Director der Heil-Anstalt Klingenmünster.

Herr Professor Dr. Hagenbach, Basel.

Der Kronthaler Apollinis-Brunnen, der nach seiner Analyse hauptsächlich **Kochsalz** und **freie Kohlensäure** enthält, eignet sich insbesondere für **Gesunde** als **erfrischendes Getränk** und für **solche Kranke**, die an **zerstörter Verdauung** leiden.

Basel, 17. März 1880. Prof. Dr. Hagenbach.

Ferner sind empfehlende Beurtheilungen vorhanden von den Herren:

Arthur Hill Hassall, M. D. London, Präsident der beidigten Analytiker und Chefarzt diverser Hospitäler; **Sanitätsrath Dr. Hartmann**, Wiesbaden; **Geheimrath Dr. Deetz**, Homburg v. d. Höhe; **Medicinalrath Dr. Pingler**, Königstein, sowie von den in der Nähe des Brunnens domicilirten Herren Aerzten.

Analysen des Kronthaler Apollinis-Brunnen.

1000 Theile Wasser enthalten:	Präsident der beidigten Analytiker Dr. A. Hill Hassall 1878. London.	Dr. J. Löwe 1854. Frankfurt a. M.
Chlor-natrium (Nieder-Selters 2,334610)	3,397830	3,541946
Kieselsaures Natron	0,097990	0,127283
Kieselsaure Thonerde	0,148340	0,088287
Kieselsäurehydrat	0,000020	0,006061
Chlorkalium	0,142910	0,061615
Chlorammonium	0,036240	0,021872
Chlormagnesium	0,009840	0,030545
Chlorcalcium	0,000110	0,001509
Schwefelsaurer Kalk	0,669960	0,664184
Salpetersaurer Kalk	0,023100	0,095008
Phosphorsaurer Kalk	0,016750	0,015020
Kohlensaurer Kalk	0,003040	0,001362
Kohlensaure Magnesia	4,546130	4,654692
Kohlensaures Eisenoxydul	2,317394	2,317394
Kohlensaures Manganoxyd	8,868524	6,972086
Freie Kohlensäure		

Die billigen Preise des Apollinis-Wassers im Verein mit obigen Empfehlungen und der vorzüglichen Qualität des Brunnens, werden das allgemeine Interesse für dieses beliebte rein natürliche Mineral-Wasser noch in höherem Maasse wachrufen. Wir halten unser Haupt-Depôt zu Bezügen bestens empfohlen.

Bad Kronthal i. Taunus. **Kronthaler Mineral-Quellen**
August Thiemann.

HAUPT-DEPÔT für CARLSRUHE: Anton Kilber, Karlstrasse 40.